

Verkündigung und Weihnacht – Bilder von Ferdinand Nigg

VADUZ – Im Archiv-Atelier, dem ehemaligen Atelier von Pfarrer Anton Frommelt in der Spania in Vaduz, sind ab dem 26. Dezember Werke von Ferdinand Nigg zu sehen. Gezeigt wird eine Auswahl von Bildern, die sich mit der Verkündigung und mit Weihnacht beschäftigen, zwei zentrale Themen im künstlerischen Schaffen Niggs. Anton Frommelt hat sich als erster Nigg-Sammler und Nachlasskurator intensiv mit diesem wichtigen Aspekt in Niggs Werk beschäftigt. Frommelts Bildbetrachtungen belegen, wie sehr er die Kunst von Nigg verstanden und geschätzt hat. Seine Texte ergänzen die Bilder in der Ausstellung. Mit dieser Ausstellung stellt sich das Archiv-Atelier erstmals als neue Kulturinstitution in Liechtenstein vor. Das Archiv-Atelier ist die neu gegründete gemeinsame Betriebsgenossenschaft der Kanonikus-Frommelt-Stiftung und der Prof.-Ferdinand-Nigg-Stiftung. Sie hat den Auftrag, den künstlerischen Nachlass aus den umfassenden Sammlungen der beiden Stiftungen konservatorisch zu betreuen und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Neben den Werken von Frommelt und Nigg sind weitere wichtige Künstler in den Sammlungen vertreten, die in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts in und aus Liechtenstein gewirkt haben. Neben dem Kunstdepot steht dem Archiv-Atelier ein Ausstellungs- und Vortragsraum zur Verfügung, in welchem Ausstellungen und Veranstaltungen im Rahmen des künstlerischen Umfelds von Frommelt und Nigg stattfinden. Die Ausstellung im Archiv-Atelier in der Spaniagasse in Vaduz ist am 26., 27. und 28. Dezember sowie am 6. Januar jeweils von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Zugang vom Parkplatz beim Friedhof über Fussweg. Weitere Informationen unter www.archiv-atelier.li



Ferdinand Nigg (1865–1949)

Ferdinand Nigg verkörpert für Liechtenstein die Kunstgeschichte der Moderne Anfang des 20. Jahrhunderts. Neben seinem Schaffen als Künstler und Grafiker wirkte er als Professor an führenden Kunstschulen Deutschlands (1903–1912 Magdeburg und 1912–1931 Köln). Als Mitglied des Deutschen Werkbundes, dem Vorbereiter des Bauhauses, stand Nigg im Austausch mit bedeutenden Künstlern seiner Zeit. In der Kunstwelt war er v. a. als Grafiker, Textilstalter und Lehrer bekannt. Mit seinem persönlichen Werk mied Nigg jedoch die Öffentlichkeit. Durch die Prof.-Ferdinand-Nigg-Stiftung findet sein künstlerisches Schaffen nun späte Anerkennung.

Anton Frommelt (1895–1975)

Nach seiner Ausbildung am Priesterseminar war Frommelt in den 1920er-Jahren als Pfarrer in Triesen tätig, wo er das bäuerliche Dorfleben fotografisch festhielt. Schon auf diesen frühen Aufnahmen ist der künstlerische Gestaltungswille Frommelts sichtbar. 1928–45 bekleidete er verschiedene politische Ämter in Liechtenstein, u. a. das des Landtagspräsidenten und des Regierungsrats. Als Politiker war er massgeblich in die Geschichte Liechtensteins während des 2. Weltkriegs involviert. Nach dem Krieg konzentrierte er sich auf seine Malerei. Als Vermittler und Berater für Kunst am Bau und für die Gestaltung von Briefmarken war er eine Anlaufstelle für regionale Künstler. Von diesen erwarb Frommelt einzelne Werke für seine Privatsammlung, die heute ein wichtiges Zeugnis dieser künstlerischen Aufbruchzeit in der Region darstellt. (pd)

VOLKSBLATT

MONTAG, 22. DEZEMBER 2008